



Lebenshilfe

Förderkindergarten

Bad Kreuznach & Simmertal

... für Kinder, die Mehr brauchen





Lebenshilfe

... für Kinder, die Mehr brauchen

Der Föki ist ein Kindergarten für Kinder, die deutlich mehr brauchen, um das, was in ihnen steckt, entfalten zu können.

Wir sind da für Kinder

die in ihrer **Wahrnehmung, Verständigung, Bewegung** oder in ihrem **Lernverhalten** bzw. **Sozialverhalten** beeinträchtigt sind, so dass daraus eine Behinderung entstehen kann.

Die Kinder sind bei uns im Alter von **ca. drei Jahren bis zu ihrem Schuleintritt**.

-> *Im Einzelfall können wir auch schon Kinder unter drei Jahren aufnehmen.*

Eine **entscheidende Zugangsvoraussetzung** für einen Platz im Förderkindergarten und zum Erhalt einer **Kostenzusage** durch einen Träger der Sozialhilfe (hier Eingliederungshilfe) oder der Jugendhilfe, ist das Vorliegen einer **Kinderärztlichen Verordnung** (Indikation), aus der Art und Schwere der Beeinträchtigung hervorgehen und in der auch erforderliche therapeutische Maßnahmen benannt werden.

Personal

Die intensive **pädagogische** Förderung der Kinder durch die **Fachkräfte** in den Gruppen (mehr als zwei Erzieherinnen für 8 Kinder) wird durch unser **therapeutisches Team** heilpädagogisch, physiotherapeutisch und psychologisch ergänzt und unterstützt.

Zudem praktizieren externe Sprachtherapeutinnen und Ergotherapeutinnen in unseren Räumlichkeiten.

Ziele und Aufgaben

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder durch eine **differenzierte**, auf ihre Persönlichkeit abgestimmte **Erziehungsarbeit** in **Eigenständigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit** zu fördern. Den Familien der Kinder bieten wir pädagogische und psychologische Unterstützung an und beziehen sie in unsere Arbeit mit ein.

Wir fördern die Kinder, damit sie ihr eigenständiges Handeln und Verstehen erweitern, um Gestaltungs- und Verständigungsmöglichkeiten zu entwickeln, die sie zur aktiven Teilhabe in der Gemeinschaft befähigen und somit ihre Beeinträchtigungen möglichst aufgelöst, kompensiert bzw. akzeptiert werden.

Besonderes

- Ganztagsbetreuung in kleinen, überschaubaren Gruppen
- strukturierter Tagesablauf
- mehr als 2 Erzieherinnen für 8 Kinder
- Beratung / Zusammenarbeit mit den Familien
- Therapien im Kindergarten
- pädagogische und psychologische Begleitung
- Verständigen auf möglichst vielen Ebenen und vernetztes lernen anregen u.a. durch Gebärdeneinsatz im Alltag und durch Visualisieren u. Fokussieren mit dem Wochenfenster
- Entlastung der Familien u.a. durch den bestehenden Fahrdienst, der die Kinder morgens vor Ort abholt und nach Fökiga-Ende wieder zurückbringt.

Plätze

Der Föki in Simmertal wird von 16 Kindern besucht. (zwei Gruppen á acht Kinder)

Der Föki in Bad Kreuznach wird von 40 Kindern besucht (fünf Gruppen mit je acht Kindern)

Unser Alltag

... ist in regelmäßig, wiederkehrende Abläufe gegliedert.

Durch diesen Tagesrhythmus schaffen wir für die Kinder einen überschaubaren Rahmen mit verlässlichen Bezugspersonen. In vorhersehbaren Lernsituationen können die Kinder eigenständiges Handeln erproben. So ermöglichen wir ihnen ein sicheres Feld zur Entfaltung von Selbstvertrauen und befähigen sie zur Teilhabe in der Gemeinschaft.

Dies unterstützen wir täglich mit einer visualisierten Tages- und Wochenstruktur. Dazu zählt auch, dass wir Gebärden einsetzen, um das Verstehen zu erleichtern.

*überschaubar + vorhersehbar
=> leichter lernen*

Grundsätzlich unterscheidet sich unser Arbeitsfeld im Vergleich zu anderen Einrichtungen der Eingliederungshilfe dadurch, dass

- sich die Kinder in sensiblen Lern- und Entwicklungsphasen befinden
- sich die Gruppen aus sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammensetzen (Alter, Herkunft und Förderbedarf)
- sich die Gruppenzusammensetzungen jährlich verändern (Neuaufnahmen und Schulabgänger)
- die Familien sich noch in einem frühen Stadium im Umgang mit einer Entwicklungsstörung oder einer möglichen Behinderung befinden.

Daraus ergeben sich für uns **alljährlich** folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

- Gestaltung einer günstigen Lern- und Entwicklungsatmosphäre für die Kinder
- Integration der Kinder in die Gruppe und in den Kindergarten
- Auf die Bedarfe abgestimmte Therapie- und Beratungsangebote
- Schaffung von Begegnungsräumen für die Familien
- Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Förderzentren u.v.a.m.
- Intensive Reflexion der Arbeit in Teams; kollegiale Beratung und Supervision
- Verständnis entwickeln für die Situation der Eltern und der Familien
- Pädagogische und Psychologische Beratung für die Familien
- Unterstützung und Begleitung der Eltern in Krisen
- Entwicklung von Verständnis für die Situation des Kindes und Erarbeiten von Gestaltungsmöglichkeiten

Wir orientieren uns dazu auch am Jahreskreis, den Jahreszeiten und Festen, die wir gemeinsam mit den Kindern erarbeiten und feiern. (Weihnachten, Fastnacht, Ostern, Kindergartenfest, St. Martin, Geburtstage ...)

Betreuungszeiten

Föki Bad Kreuznach:

montags bis freitags von 8.45 Uhr bis 15.10 Uhr

Föki Simmertal:

montags, dienstags, donnerstags: von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

mittwochs bis 14.00 Uhr, freitags bis 13.00 Uhr

Wer uns mit Spenden unterstützen möchte,

kann dies gerne mit folgender Bankverbindung tun:

Lebenshilfe Bad Kreuznach e.V.

Sparkasse Rhein-Nahe Bankleitzahl 560 501 80 Kontonummer 31 336

IBAN DE71 5605 0180 0000 0313 36 **BIC** MALADE51KRE

Verwendungszweck **Föki**

Wir freuen uns auch über (gebrauchte) Lego duplo-Bausteine ☺!



Hallo, ich bin Paul und 5 Jahre alt.
Seit 2 Jahren besuche ich den „Föki“ in **Bad Kreuznach**.

Morgens holt mich der Bus zu Hause ab und bringt mich zum Kindergarten.

08:45 Uhr

Hier erwarten mich schon meine Erzieherinnen und es gibt immer eine stürmische Begrüßung mit meinen Freunden. Nachdem ich die Jacke aufgehängt, meine Hausschuhe angezogen und auch meine Tasche ausgeräumt habe, toben wir erst einmal im Flur herum. Heute habe ich Tischdienst und darf mit einem Erwachsenen in die Küche gehen, um den Teewagen zu decken. Dabei zähle ich Teller und Tassen, hole alles für das Frühstück aus den Schränken und decke dann den Tisch in meiner Gruppe.

09:15 Uhr

Dann rufe ich die Kinder aus meiner Gruppe zum Frühstück. Beim Essen lernen wir miteinander zu teilen, abzuwarten und etwas zu verlangen. Jeder versucht deutlich zu sprechen und zuzuhören. Es macht Spaß, sich sein Brot selbst zu bestreichen, zu schneiden und sich gegenseitig zu helfen. Nach dem Frühstück räumt jeder sein Geschirr weg und wischt seinen Platz sauber. Schnell fahre ich den Teewagen in die Küche und ab geht's im Sauseschritt zum Waschraum. Dort gehen wir zur Toilette, putzen uns die Zähne und waschen uns das Gesicht. Manche Kinder bekommen eine neue Windel, aber die brauche ich nicht mehr. Sind alle sauber, geht's zurück in die Gruppe.

10:15 Uhr

Nun haben wir Zeit, zu basteln, singen, spielen im Stuhlkreis oder wir machen andere tolle Sachen, die die Erzieherinnen für uns vorbereitet haben. Bei diesen Aktivitäten lernen wir viel Neues und Interessantes. Zwischendurch werde ich von einem Therapeuten abgeholt. Dort habe ich immer eine Menge Spaß. Danach geht's dann weiter mit Freispiel, das bei schönem Wetter auch draußen, auf dem Spielplatz stattfindet.

11:45 Uhr

Jetzt habe ich aber schon wieder einen riesigen Hunger und freue mich auf das Mittagessen, das die Küche für uns kocht. Einmal in der Woche kochen wir sogar selbst in der Gruppe. Wir kaufen zusammen ein und bereiten alles zu, d.h. wir schneiden, messen, wiegen, braten und rühren... und essen dann alles mit großem Appetit auf. Nach dem Essen räumen wir den Tisch wieder ab und gehen in den Waschraum.

13:15 Uhr

Während ein Teil der „Großen“ Pause macht, spielen wir mit den anderen Erziehern. Meistens sind wir dann draußen auf unserem Spielplatz. Für die Kinder, die noch einen Mittagsschlaf brauchen, gibt es eine Schlafgruppe. Wenn es richtig kalt ist oder regnet, können wir uns drinnen aussuchen, ob wir im Flur spielen, beim Singkreis dabei sind oder basteln. Ab und zu gibt es auch „Pausenkino“ oder „Toben in der Turnhalle“. Da ist für jeden was dabei und in der „Halbzeit“ wird gewechselt.

14:20 Uhr

Zur Teezeit gibt es für uns noch eine kleine Stärkung mit Joghurt und Obst, die jeder von uns von zu Hause mitgebracht hat, die wir auch miteinander teilen. Danach wir gehen noch mal zur Toilette und waschen uns das Gesicht.

14:50 Uhr

Zum Abschluss des Kindergartenabends treffen sich die Kinder und Erzieher aus allen Gruppen zum Singkreis im Flur. Jeden Tag sucht eine andere Gruppe Sing- und Kreisspiele aus und nach dem Abschlusslied werden wir zu den Bussen gebracht.

15:10 Uhr

Nach so einem ereignisreichen Tag schlafe ich bestimmt im Bus wieder ein, aber ich freue mich schon auf zu Hause, denn da habe ich jede Menge zu erzählen.

Bis bald, euer Paul

Tagesskizze aus dem Föki Simmertal

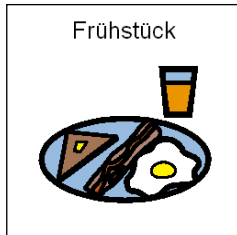
7.30 Uhr	Arbeitsbeginn der Erzieherinnen
8.00 Uhr	Ankommen der Kinder (Besprechung des Tagesplan im Flur mit Allen, anschließend in den Gruppen) <i>(Freispielphase der Eisbären ½ Std. länger)</i>
8.30 Uhr	Frühstück Pinguine (ca. 45 Min) <i>(9.00 Uhr Eisbären)</i>
9.15 Uhr	Waschraum Pinguine (ca. 10 Min) <i>(9.45 Uhr Eisbären)</i>
9.30 Uhr	Freispiel
10.30 Uhr	geplante Aktivitäten
11.30 Uhr	Mittagessen Pinguine (ca. 45 Min) <i>(12.00 Uhr Eisbären)</i>
12.15 Uhr	Waschraum
12.30 Uhr	Spiel auf dem Außengelände oder Freispiel in der Gruppe (Wetterabhängig)
13.45 Uhr	geplante Aktivität, Lern- und Spielgruppe, Lesestunde ...
14.15 Uhr	Teezeit
14.45 Uhr	Abschluss-Singkreis mit Allen
15.00 Uhr	Abfahrt (mittwochs 14.00 / freitags 13.00 Uhr)

Die Tagesabläufe sind bis auf die Zeiten in beiden Einrichtungen in der Inhaltlichen Abfolge sinngemäß gleich angelegt, deshalb ist der Tagesablauf in Simmertal nur vereinfacht skizziert. Diese Skizze stimmt bis auf die Zeiten mit dem Tagesrhythmus in Bad Kreuznach überein. Therapien finden im Tagesablauf mit einzelnen Kindern oder kleinen Gruppen in den Therapieräumen statt.

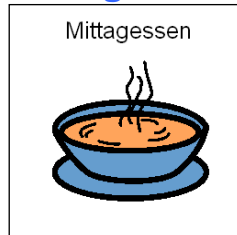
... nicht einfach nur Essen!

Im Föki sitzen wir dreimal zusammen am Tisch und essen miteinander:

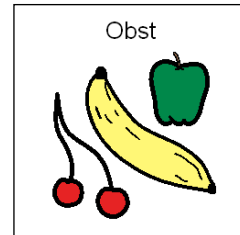
Frühstück



Mittagessen



Teezeit



Die drei Mahlzeiten bedeuten nicht einfach nur Essen:

- Sie sind wesentliche Bausteine unserer Tagesstruktur

- Morgens gibt es Frühstück
- Mittags gibt es Mittagessen
- Nachmittags ist Teezeit

„Regeln, Rhythmus, Rituale“

Die regelmäßigen, strukturierten Mahlzeiten helfen den Kindern,

- sich in der Zeit zu orientieren
 - Abläufe vorherzusehen und einzuordnen
 - schrittweise eigene Erfolgserlebnisse zu gestalten
- und somit **Sicherheit und Vertrautheit** zu gewinnen.

- Sie sind grundlegende Elemente für das Gruppengefühl

- alle zusammen an einem Tisch...
- wir essen und trinken das gleiche, wir sind eine Gemeinschaft!
- es gibt Vorbilder: vergleichen, nachahmen, anregen...
- es gibt natürliche Situationen zum ausprobieren ...
- sich etwas trauen, Regeln lernen, abwarten...
- Aufgaben/Verantwortung übernehmen (z.B. Tischdienst)
- Rücksicht nehmen, entscheiden dürfen

- Sie sind bedeutsame Förderangebote für jedes Kind

Wahrnehmen:

auswählen – entscheiden – probieren – schmecken – riechen – orientieren - erkennen
suchen und finden ...

⇒ *Figur-Grund-Wahrnehmung, Wahrnehmungskonstanz, Erfassung der Lage im Raum und Räumliche Beziehung, Konzentration, Aufmerksamkeitsspanne...*

Bewegen:

auf dem Platz sitzen bleiben – schlucken – kauen – schneiden – schmieren - einschenken
dosieren - Kraft einteilen - Geschicklichkeit...

⇒ *Auge-Hand-Koordination, Hand-Hand-Koordination, Diadochokinese, Pro-/ Supination...*

Verständigen:

Dinge benennen – fragen – angucken – zuhören - bitten...

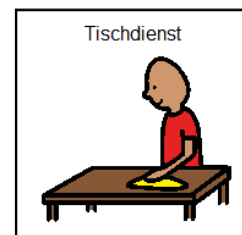
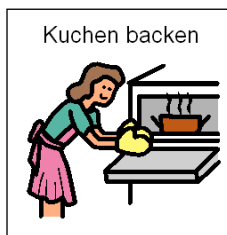
⇒ *Wortschatz, Lautbildung, Grammatikalische und Phonetische Bewusstheit...*

auch das gehört dazu:

- Zähneputzen
- Hände und Gesicht waschen
- Toilette

Essen als pädagogisches Angebot:

Einkaufen – Kochen/Backen – Essen



Im Alltag werden wir durch die Küche versorgt.

Wir bekommen das Mittagessen fertig „serviert“.

Und bei uns wird auch mit den Kindern gekocht und gebacken.

Das weicht zwar von Gruppe zu Gruppe etwas ab, aber es findet regelmäßig statt.

... dann wird Essen zu etwas besonderem:

- Die Kinder erleben schon den Einkauf mit.
- Sie benennen die Dinge, lernen sie zu unterscheiden und zuzuordnen
- Sie sehen, greifen und bearbeiten die Nahrungsmittel
- Sie erleben den Unterschied von roh und gekocht, gewürzt und zubereitet
- Sie schnippeln, rühren, kochen, backen, probieren ...
- Sie riechen, schmecken, spüren, ...

So wird Kochen zum ganzheitlich **sinnlichen Lernangebot** für Körper, Geist und Seele ...

... und zum **Gruppenerlebnis**.

Verständigen auf möglichst vielen Ebenen

Die geistigen Fähigkeiten eines Kindes zeigen sich nicht nur im Sprechen.

Die meisten Kinder haben wesentlich mehr Fähigkeiten, als sie mit Worten ausdrücken!

Wir Menschen neigen leider allzu häufig dazu, aus dem, was ein Kind sagt oder wie es spricht, zu folgern, was es kann und auch nicht kann.

Gerade deshalb sehe ich es als eine der heilpädagogischen Hauptaufgaben im Lebenshilfe Föki, den Kindern im Förderkindergartenalltag eine Lernatmosphäre zu bieten, die das Verständigen auf möglichst vielen Ebenen anregt.



Wie das geht?

1. Eine intensive Beziehung zwischen Kind und Erzieherinnen ermöglichen

Je näher wir an den Kindern sind und je stärker wir im Kontakt sind, desto besser können wir die Signale der Kinder verstehen und auf sie eingehen.

Im Förderkindergarten haben wir das Glück in kleinen Gruppen mit acht (maximal neun) Kindern zu arbeiten, bei einem Personalschlüssel von 1:4.

Also pro Kind 25% Erzieherstellenanteil. Im Alltag heißt das, zwei bis drei feste Bezugspersonen für die Kinder in der Gruppe.

Das hat manchmal schon den Charakter einer Großfamilie.

2. Einen klarer Tagesrhythmus leben, der für die Kinder nachvollziehbar wird

Es lernt sich leichter, wenn der Tag Rituale und Fixpunkte hat.

Das gibt Sicherheit und so steht Energie zum Lernen zur Verfügung.

Durch Wiederholung entsteht Vertrautheit, Reizflut bekommt eine Ordnung.

Im Föki sind die Mahlzeiten mit all den damit verbundenen Lernchancen die Fixpunkte im Alltag, danach Toilette, Waschen, Zähneputzen ...

Und zwischendrin integrierte vielfältige Begegnungs- und Spielmöglichkeiten sowie pädagogische Angebote wie Kochen, Schwimmen, Singkreise, Malen, Basteln ... da unterscheiden wir uns von den Inhalten her nicht so stark von anderen Kindergärten.

3. Die Geschenke des Alltags nutzen

Na klar orientieren wir uns am Jahreskreis und feiern die Feste, wie sie kommen.

Was für die Erzieherin bedeutet, den Sinn und die Stimmung rüber zu bringen und in den Aktivitäten mit den Kindern im Alltag nachvollziehbar zu machen: erleben, erspielen, erbasteln, erzählen, ersingen, erkochen ...

Auch hier unterscheiden wir uns weniger von den Kindergärten vor Ort.

An den Mahlzeiten lässt sich das, was ich meine, wieder besser darstellen.

Wir nutzen ein Frühstück zum Beispiel auch als kommunikatives Förderangebot: Dinge benennen, Fragen, Angucken, Zuhören ...

Da fordern wir schon einiges von den Kindern, aber immer auf der Ebene, wo sie sich kommunikativ befinden: Das reicht vom Blickkontakt übers Zeigen bis zu Sätzen wie: „Ich möchte bitte Brot, kannst du mir den Korb geben?“

4. Strukturen sichtbar machen

Seit vielen Jahren nutzen wir Bilder, Symbole und Fotos, um Abläufe und Zugehörigkeiten sichtbar zu machen. Hier sind wir schon einige Jahre am Experimentieren. Wir nutzen die Visualisierung sowohl in der Therapie als auch im erzieherischen Alltag.

Dazu haben wir uns im Föki in Kreuznach und im Föki in Simmertal auf ein einheitliches System in allen Gruppen geeinigt.

Wir stellen unseren Ablauf für die Kinder in einem Tages- und Wochenfenster mit einfachen Bildern dar und die Kinder zeigen uns, dass wesentlich mehr Möglichkeiten in unserm „bunten Wochenfenster“ stecken, als wir geahnt hätten.

5. Den Körper mit einbeziehen

Die Muskulatur im Mund und Halsbereich sind diffiziler anzusteuern und schwieriger zu beherrschen als die groberen Bewegungsabläufe mit Armen und Händen. Das überfordert viele Kinder. Manche sind gehemmt, weil der lautsprachliche Dialog doch schon einiges verlangt.

Anderen fehlt das Erfolgserlebnis, weil es nicht so klappt, wie sie es möchten.

Hier unterstützen und provozieren wir die Ausdrucksmöglichkeiten mit Bewegungen. Oder noch klarer: wir übersetzen die wesentlichen Aussagen in Gebärden und untermalen damit unsere Sätze. Wir sind zwar noch Anfänger im Sprechen der deutschen Gebärdensprache, aber wir haben uns hier einiges vorgenommen und sehen auch schon erste Erfolge.

So setzen wir die Gebärden bei Liedern, Gedichten und auch bei den Mahlzeiten im Alltag ein.

6. Therapien Raum geben

In allen Therapien, die im Föki Raum finden, nutzen und suchen wir Möglichkeiten, die Kinder in ihrem Ausdrucksverhalten zu stärken:

In der **Spieltherapie** werden die Kinder von unserer Psychologin begleitet, ihre Themen in den unterschiedlichsten, frei gewählten Spielformen zu zeigen.

In der klassischen **Physiotherapie** werden Haltungsaufbau und Bewegungsabläufe gefördert.

In **Psychomotorik**-Gruppen machen die Kinder Material-, Bewegungs- und Sozialerfahrungen, die auch ihr Begegnungs- und Ausdrucksverhalten stärken.













Auch externe Therapeuten sind an den Föki-Alltag angeschlossen:

So suchen **Ergotherapeutinnen** mit den Kindern nach Möglichkeiten die Kommunikation zu unterstützen.





Natürlich wird auch **Sprachtherapie** als klassisches Arbeitsfeld von einer Sprachheilpädagogin angeboten.

Für diese beiden Therapieformen braucht es eine ärztliche Verordnung (Rezept).

Ein Blick in unser buntes Wochenfenster

				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Frühstück  malen  Bilderbuch  Mittagessen  Spielplatz  Geburtstag 				
				
lila	blau	grün	gelb	rot

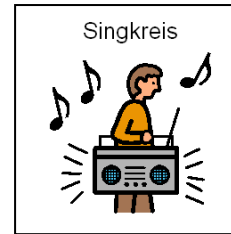
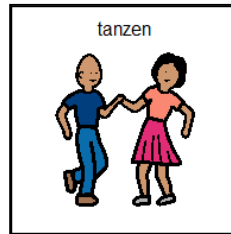
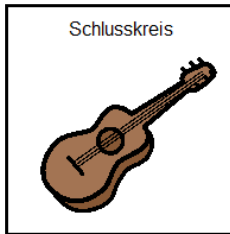
*verständlich,
 vorhersehbar,
 verlässlich,
 veränderbar,
 visualisiert.*

	
Samstag	Sonntag
	
braun	weiß

- verständigen
- was war
 - was haben **wir** (nicht) gemacht
 - wo sind wir jetzt
 - mitteilen / zeigen / fragen ...
 - Aufforderungscharakter
 - austauschen
 - anregen
 - von Kind zu Kind
 - von Kind zu Erwachsenen
 - Was habt **ihr** (nicht) gemacht?

Fotos: **Mit den Händen reden**
 – Die Foto-CD: Jörg Spiegelhalter

Pictos: **Meyer-Johnson Boardmaker**



Was tun wir denn so gerne hier im Kreis ?

- allgemeines zum Singkreis im Föki -

Unabhängig von den unterschiedlichen Spielkreisen in den einzelnen Gruppen steht der Singkreis als ein **festes Angebot** für alle **im Tagesablauf** des Föki.

Er setzt einen wichtigen **Orientierungspunkt** in unserer Tagesstruktur.

Wir gestalten ihn täglich **zum Abschluss** mit allen Kindern, bevor wir sie zu den Bussen bringen.

Der Abschlusskreis dauert ungefähr **10 Minuten**.

Im Flur setzen wir uns **alle gemeinsam** dazu in die Runde.

Die Gruppen wechseln sich bei der Organisation und Durchführung ab.

Mit Sing-, Spiel- und Bewegungsliedern oder Geschichten können wir mit allen Kindern **den Tag gemeinschaftlich ausklingen lassen** und uns von allen in einem entsprechenden Rahmen **verabschieden**.

Der Singkreis ist also auch ein **Abschlussritual**, das den Kindern auf sehr einfache Art und Weise zeigt, dass der Kindergarten tag zu Ende ist und dass sie jetzt nach Hause gebracht werden.

Mit den Spielliedern können wir **Stimmungen** (Bewegungslust und Ruhe, Anspannung und Entspannung ...) erzeugen, auffangen und **in Bewegung umsetzen**.

Wir können **Themen aus den Rahmenplänen und Lerninhalte** aus dem Gruppenalltag noch einmal zusammengefasst allen Kindern (auch denen, die nicht in der betreffenden Gruppe sind) präsentieren und spielerisch vermitteln.

Außerdem bietet der Singkreis für jeden immer wieder die Gelegenheit, die („neuen und alten“) **Kinder und Erwachsenen etwas besser kennen zu lernen**, indem sie sich beim Namen rufen, als Tanzpartner aussuchen als Sänger(in) und Tänzer(in) zeigen oder auch als Unterstützer(in) helfen.

Viele Lieder werden mit **Gebärden** untermalt, wodurch die Merkfähigkeit unterstützt und die Sprachfähigkeit angeregt wird.

Unseren Kindern fällt es teilweise schwer, nach einem anstrengenden Tag und im großen Kreis vor den anderen Kindern

- etwas zu **zeigen** oder zu **sprechen** ...
- für 10 Minuten **aufmerksam** zu bleiben ...
- **abwarten** zu können, wann sie an der Reihe sind ...
- **aushalten** zu können, dass sie nicht ausgesucht worden sind ...

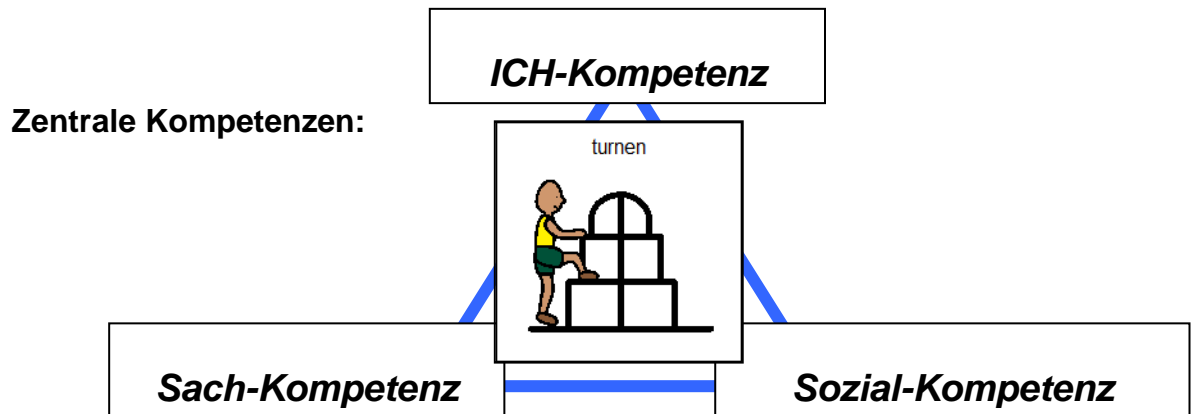
Aber der Singkreis bietet **täglich** ein Lernfeld in der Gemeinschaft, um sich auf diesen Gebieten weiterzuentwickeln und mit den Erfahrungen zu **wachsen**.

Unsere Aufgabe als Erzieherinnen ist es, die Kinder im Kreis **für unsere Inhalte zu begeistern** und die **Bedürfnisse der Kinder** mit einzubeziehen.

Physiotherapie im Förderkindergarten

Physiotherapie vermittelt Erfahrungen in Haltung, Lage und Bewegung, die dem Kind die Möglichkeit bieten seinen Körper in Ruhe und Bewegung zu spüren.

Psychomotorik zielt auf Kompetenzerweiterung der Kinder im Zusammenspiel mit dem Therapeuten und vor allem mit den anderen Kindern.



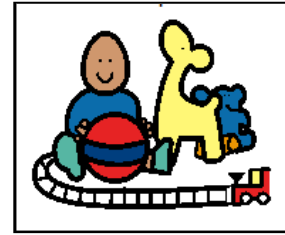
In Verbindung mit den Alltagsanforderungen, den Interessen und Bedürfnissen der Kinder, steht die **Feldenkrais-Methode** als eine als übergeordnete **Leitidee**.

Die **interdisziplinäre** Zusammenarbeit mit allen therapeutischen, pädagogischen, medizinischen Fachbereichen ist eine weitere Bereicherung unserer Arbeit.

Die Familien bekommen ein **offenes Ohr** und eine **offene Tür** für einen intensiven **Austausch** über die Therapieinhalte und Übernahme in den Alltag.

Die Hilfsmittelversorgung geschieht in Zusammenarbeit mit KG-Kollegen des SPZ und Reha-Firmen und soll möglichst alltagstauglich umgesetzt werden.

Die Psychologin im Förderkindergarten



Kindzentrierte Spieltherapie

Natürlicher Ausdruck für das Kind ist sein Spiel.
Das Kind trägt in sich die eigene Entwicklungskraft.
Es gilt für die Entfaltung dieser Kraft den Rahmen zu bieten.
Das Kind bestimmt, wer was wie spielen soll.

Familien beraten

Die Familien gilt es in ihrer Suche nach Antworten zu begleiten
und zu unterstützen, sofern sie dies wünschen.
Rezepte und „die Wahrheit“ hat keiner für jede Situation.

Beratung und interne Supervision mit unseren Teams

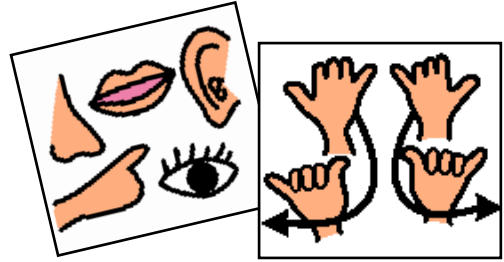
Viele verschiedene Menschen haben verschiedene Perspektiven und
Wahrnehmungen in ihrem Blick auf das Kind oder ein bestimmtes Thema.
Diese zu einem Mosaik zusammensetzen, ist eine sehr bereichernde und
spannende Arbeit. So versuchen wir, unsere Unterschiedlichkeit zu nutzen.

Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen und Netzwerke

Neben der Beratung und dem Austausch mit unseren Fachleuten
Ist die Netzwerkarbeit mit anderen Therapeuten, Einrichtungen und Helfersystemen
eine unserer Stärken. Bei Bedarf oder im Notfall sind so die Wege kurz.

Heilpädagogische Therapie

bietet die Möglichkeit, ein Lernfeld auf die Interessen und Fähigkeiten des jeweiligen Kindes abstimmen zu können, um den Umgang mit Anforderungen, die das Kind im Alltag überfordern, in Modellsituationen anzubahnen:



Ausdrucksformen mit Spaß entfalten, Gestaltungsmöglichkeiten entdecken

über musische oder gestalterische Elemente Möglichkeiten geben, sich mitzuteilen, auszudrücken und Spannungen abzubauen (*Trommeln, Malen, Bauen ...*)

In Kontakt kommen und Verständigen

durch Spiegeln und Spielen mit den Ausdrucksformen des Kindes erschließen sich eindeutiger Verständigungsmöglichkeiten (*Aufmerksamkeits-Interaktions-Förderung, Kontaktreflexion ...*)

Alternative Kommunikationsformen anbahnen

mit Symbolen, Gebärden, Tastern und anderen Hilfsmitteln kommunikative Effekte erzielen, verfestigen, erweitern (*Unterstützte Kommunikation, Visualisierung ...*)

Erfolgserlebnisse anregen: „Yo, wir schaffen das!“

einfache, klar strukturierte Spiel- und Arbeitssituationen schaffen, die dabei helfen, eigene Handlungsentwürfe zu entwickeln, auszuprobieren und zu verfeinern (*Spielen mit dem PERTRA -Satz, baufix, Konstruktionsspiele, LEGO, Bob, der Baumeister...*)

Mit wem wir kooperieren? (zumindest versuchen wir dies leidenschaftlich)

Wir kooperieren in erster Linie mit den Kindern und deren Familien, aber auch mit Unterstützungssystemen der Familien,
mit den Kinderärzten und Therapeuten, Frühförderer der jeweiligen Kinder,
mit den unterschiedlichen Fachdisziplinen des SPZ der kreuznacher diakonie (Ärzte, Psychologen, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden, Frühförderung ...),
mit dem Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und der Regionalgruppe der Leitungen der Kindergärten für Kinder mit Behinderung,
mit dem Kinderhaus Arche der kreuznacher diakonie und der Praxis Hand in Hand in Windesheim,
mit Kindergärten in Stadt und Kreis Bad Kreuznach
mit dem Gesundheitsamt, dem Sozialamt und den Jugendämtern
mit Familienhelfern, mit Mitarbeitern des iB (Internationaler Bund)
mit dem Landessprachheilzentrum in Meisenheim,
der Don Bosco Schule, der Ellerbachschule, der Bethesda-Schule, der Bodelschwingh Schule, der Sprachschule in Idar-Oberstein, der Schwerpunktschule Kleistschule Bad Kreuznach, der Schwerpunktschule Rüdesheim und mit den betroffenen Grundschulen in Stadt und Kreis,
mit Fachschulen für Sozialwesen und Berufsbildenden Schulen ...
und mit den Lebenshilfe Werkstätten gGmbH

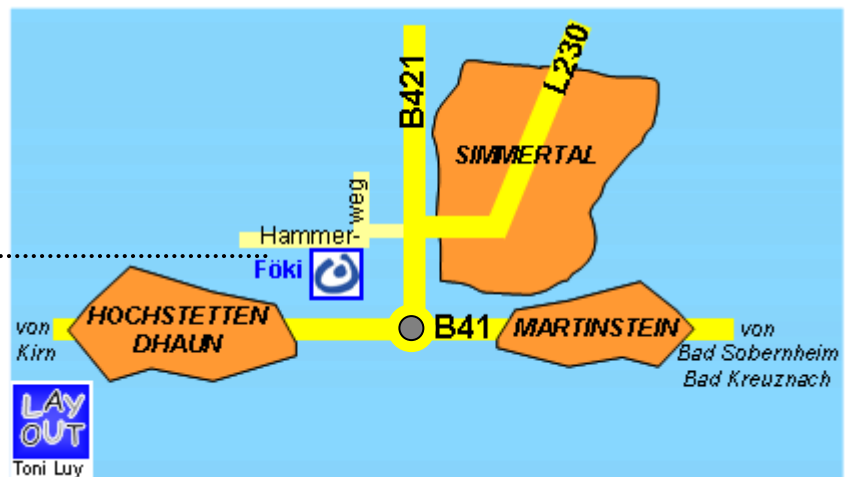
... je nach Bedarf des einzelnen Kindes / der betroffenen Familie kann das sehr unterschiedlich aussehen, so dass wir bestimmt die eine oder andere Einrichtung bei der Aufzählung vergessen haben.



... für Kinder, die Mehr brauchen



Föki in Bad Kreuznach
 Föki in Simmertal



Bad Kreuznach
 Ellerbachstraße 17
 55545 Bad Kreuznach

Simmertal
 Hammerweg 1
 55618 Simmertal

Leiter: Toni Luy
 - staatlich anerkannter Heilpädagoge
 - systemisch lösungsorientierter Berater

stellv. Leiterin: Martina Heck
 - Kinder- u. Jugendlichen Psychotherapeutin
 - Systemische Familientherapeutin

Föki-Büro: Regina Matheis

Telefon: 0671 / 92 001 6- 0

Fax: 0671 / 92 001 6- 9

mail: FoeKi@Lebenshilfe-Kreuznach.de